

# Fürstin Gloria von Thurn und Taxis verteidigt Papst Benedikt XVI. gegen Kritik

[Veröffentlicht am 14.04.2017 von MMnews.de](#)

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis sieht den emeritierten *Papst Benedikt XVI.* als Opfer ungerechtfertigter Kritik und wirft dem amtierenden *Papst Franziskus* vor, sich auf einen öffentlichkeitswirksamen Kurs zu konzentrieren.

- *„Es ist jammerschade, dass Joseph Ratzinger sowohl in seiner Zeit des Pontifikats als auch als Glaubenspräfekt nicht entsprechend gewürdigt wurde“*, sagte sie der *„Welt“* kurz vor dem 90. Geburtstag Ratzingers am Ostersonntag.
- *„Benedikt bekommt enorme Undankbarkeit zu spüren.“* Allerdings müsse man sagen: *„Es kann ja sein, dass ihn die Geschichte in ein paar hundert Jahren ganz anders bewertet.“*
- *„Benedikt habe es von Anfang an schwer gehabt“*, sagte Gloria, die wie Joseph Ratzingers Bruder Georg in Regensburg lebt. *„Man hatte Joseph Ratzinger von Anfang an auf dem Kieker. Er war schon in seiner Zeit als Glaubenspräfekt als Rechtsaußen verschrien, was ja totaler Quatsch ist.“*
- Benedikt sei *„ein absolut offener Theologe und mitnichten ein Hardliner“*. Bei ihm habe man sich immer die Mühe gemacht, *„das Haar in der Suppe zu finden“*, so Gloria. *„Warum? Weil er von Anfang an offen gegen Abtreibung war.“*
- *„Franziskus lässt man in Ruhe, bei Benedikt hat man eben immer gesucht“*, kritisierte Gloria. *„Man hat tatsächlich Leute angesetzt, um bei Benedikt am Nachtkastel zu suchen. Hat man etwas gefunden gegen ihn? Nein!“*
- Papst Franziskus verstehe sich dagegen besonders auf Öffentlichkeitsarbeit. *„Franziskus hat begriffen, wie wichtig gute PR ist. Wir in Regensburg haben eben gedacht, wir haben das nicht nötig“*, so Gloria.
- *„Franziskus ist ein absoluter PR-Mann. Er weiß, die Hälfte der Christen sind Protestanten und die finden ihn auch alle toll. Ich frage mich nur, wie viele konvertieren wegen ihm? Aber: Toll finden ihn alle!“*

Authors: Deutsche Nachrichten